

Wiener Brief

Von Dr. Wilhelm Offenberger.

Wien, Anfang Nov. 1928.
 Wien ist wieder einmal „gerettet“ worden. Der 7. Oktober war ein kritischer Tag erster Ordnung für ganz Österreich. Die befürchteten Zusammenstöße bewaffneter Formationen von Heimwehr und Republikanismus wurden durch die Einwirkung der Wiener Arbeiterpartei und der Wiener Sozialdemokratischen Arbeiterpartei abgewendet. Die Wiener Arbeiterpartei und die Wiener Sozialdemokratischen Arbeiterpartei sind dank der umfassenden Sicherheitsmaßnahmen von Regierung, Polizei und Gendarmerie vor allem infolge der befähigten Haltung der Führer in beiden Parteien, vermieden worden. Die dem gestrigen Tage sind verschiedene Besprechungen und Konferenzen des Bundeskanzlers mit den Oberhäuptern der sozialdemokratischen und christlichsozialen Partei vorangegangen. Erst sollte ein Verbot des Aufmarsches des Republikanismus Schutzbundes, dann ein beiderseitiges Verbot erfolgen; schließlich wurden beide erlaubt und, siehe da! es ist nicht passiert.

Der friedliche Verlauf des kritischen Oktobersonntags berechtigte zu der Hoffnung, daß der latente Parteienhaß sein Ende gefunden habe und nunmehr zwischen den feindlichen Parteien eine verständlichere Stimmung Platzgreifen werde. Und angesichts der noch immer prekären Lage des Staates wäre nichts dringlicher, als ein ruhiges Arbeiten im Nationalrat und Gemeinderat. Aber trotzdem man weiß, daß die Verflüchtigung im Inneren ein Hindernis für eine gedeihliche Entwicklung der Industrie und des Handels, für die Verhütung der sozialen Konflikte und die Fortdauer unserer guten Beziehungen zum Ausland ist, gibt es immer wieder Jank und Streit zwischen den Parteien, und ihre Presse tut das Ihre dazu, daß der ewigen Heißerlei kein Ende ist. Zwar ist in der oppositionellen Presse eine gewisse Ermüdung nicht zu verkennen, trotzdem die führenden Männer zur Einigung gekommen sind, daß es nicht weiter gehen könne und zu mindestens ein Kompromiß zustande kommen

mußte, welches ein gedeihliches Zusammenarbeiten ermöglicht. Auch Bürgermeister Zeit hat sich der Notwendigkeit eines Friedensschlusses auf gangbarer Basis nicht verschließen können und an die Parteien in diesem Sinne appelliert, aber die demnächst im Nationalrat zu beratende Vorlage, betreffend die Aufhebung des Mietgesetzes, was gleichbedeutend mit einer fast völligen Erhöhung der Wohnzinsen ist, revolutioniert die Bevölkerung der Parteien noch lange nicht die Rede sein kann. Uebrigens ist auch die geplante Reform der Abgabenteilung Gegenstand erbitterter Kämpfe im Parlament. Alle Bemühungen des Finanzministers, den Staatshaushalt auszugleichen und die Einnahmen mit den Ausgaben in Einklang zu bringen, müssen vergeblich bleiben, angesichts der ruinösen Zeitwirtschaft in den übrigen Bundesländern, die für das laufende Jahr mit Abgängen von circa 30 1/2 Millionen Schilling rechnen, was hauptsächlich auf die riesige Verzinsung der Dollaranleihen zurückzuführen ist.

Am 12. November feiert Österreich den zehnten Jahrestag der Republik. Es ist bis dahin die Bemühung durchzuführen und der unerbittliche Kampf zwischen Arbeitern und Arbeitgebern sein Ende finden wird? Es ist die Führer der politischen Parteien endlich verständlich und zu gewöhnlicher Arbeit zusammenzusetzen wer es dem Wohl und Heile unserer Vaterland abhängt. Der radikale Flügel der sozialdemokratischen Partei erhofft sich die Unterstützung der Arbeiterpartei zu bringen; ihre Ausführenden sind jedoch keineswegs groß, denn man ist in allen Lagern darüber klar, daß die allgemeine Erhöhung der Mietzinsen eine allgemeine Erhöhung der Lebenshaltungskosten bedeutet. Die Arbeiterpartei aufzufassen. Die radikalen Sozialdemokraten zum Teil bereits durchgefallen sind und zu mindestens ein Kompromiß zustande kommen

Agreeably aged, smooth, fragrant - congenial company anywhere

J.W. Special

Established 1832

Peterfilienbäume und mannsböhbes Edelweiss.

Der amerikanische Reisende Caruth Wells lehrte kürzlich von einer Expedition nach Äquatorialafrika zurück. Das Unternehmen galt vor allem der Erforschung des noch immer von Sagen umwobenen Nigargebirges und des Landes nordwestlich des Victoriafes. Was nun die Amerikaner von seinen Entdeckungen zu berichten weiß, klingt reichlich phantastisch. Angeblich fand er an den Abhängen des Mondgebirges Nachelderbäume von fünfzehn, fünfzig bis hundert Jahren, drei Meter Höhe und Edelweisspflanze, größer waren als er selbst. Außer dem will die Expedition eine Zebraherde beobachtet haben, die nicht weniger als drei Tage lang am Lagerort vorüber zog und demnach acht Kilometer breit und achtundvierzig Kilometer tief war. Wells berichtet auch von einer ganz neuen Methode, die ihm Aufnahmen von der Großerhede des Mondgebirges ermöglichte. Er fuhr mit seinem Kraftwagen durch den Schnee und schleifte an einem langen Strick einen Zierfaber als Förder hinter sich her. Nur Spänen und Äpfel seigten Furcht vor dem Auto. Alle anderen Tiere, besonders die Löwen, strügelten sich auf den Fels und ließen sich ohne weiteres auf die Platte bannen. (Wohl amerikanische Aufschneider?)

Schlechte Wirtschaftslage in Vessarabien.

Aus Zarutino, dem Mittelpunkt der deutschen Siedlungen Vessarabiens, wird gemeldet:
 In Vessarabien, dem früher reich gelegenen Land, ist dieses Jahr wiederum eine schlechte Ernte zu verzeichnen. Besonders schwach ist der Weizenantrag, etwas besser sind Hafer und Gerste ausgefallen. Bis Mitte August war kein Regen gefallen, und selbst der Mais ist außerordentlich schlecht geraten. Man hat in Vessarabien seit ungefähr 10 Jahren eine Serie von Missernten zu verzeichnen, deren Hauptursache in einer unzulänglichen Verringerung der Niederschlagsmenge zu suchen ist. Man geht wohl nicht fehl, diese Erscheinung mit den zur Zeit des Ueberganges an Rumänien erfolgten Wasserabholungen der Wälder in Verbindung zu bringen. So ist die allgemeine Wirtschaftslage sehr gedrückt. Eine gewaltige Geldknappheit herrscht; groteske Zinssätze (40 bis 70%) sind an der Tagesordnung. Der Bauer blüht. Die Notlage, besonders auch der nicht-deutschen Dörfer, ist furchtbar. Unter den deutschen Kolonisten macht sich wiederum ein verstärkter Drang zur Auswanderung bemerkbar. Die rumänische Regierung will die Deutschen, die besten Landwirte Vessarabiens, jedoch neuerdings nicht ziehen lassen, tut aber nichts, um ihre Lage zu bessern.

Wolhynische Wölfe.

Seit Jahren waren in der Gegend von Lud. Wolhynien, keine Wölfe mehr aufgetaucht, so daß allgemein geglaubt wurde, der Landstreich sei für immer von der Plage befreit, und niemand dachte sich mehr wie in früheren Zeiten, menschliche Siedlungen allein zu verlassen. Kürzlich befand sich ein junges Mädchen, Gudoria Kowit, im Morgengrauen auf dem Wege zum Bahnhof von Porat, um dort ihren Vater für die Stadt Kauf zu bringen. Da tauchten aus dem grauen Herbstnebel schwarze Schatten auf. Sie strichen langsam um das junge Mädchen herum, und überdrückender Atem von Tieren drang zur Entsetzen herüber. Wölfe! Plötzlich stand eines der Mädeln unmittelbar vor der Wehrlosen. Der Geifer troff von den Fängen des Wolfes, und die grünen Augen funkelten das Opfer an. Das Mädchen schrie vor Angst und Entsetzen schrill und durchdringend. Der Schrei jagte die Tiere für kurze Augenblicke in den Nebel zurück. Gitternd fand Gudoria Kowit, ein schwacher Junken Hoffnung glänzte in ihr auf. Da schlichen wieder die Schatten um sie, da bahrteten sich wieder stehende grüne Augenpaare in ihren entsetzten Blick. Das Mädchen schrie auf wie ein Tier in Todesnot. Der Schrei trieb die Wölfe wieder zurück. Doch nur Sekunden vergingen, und wieder schlofen die schwarzen Schatten aus dem brauenden Dunst. — Plötzlich sprang

Half während des mittleren Alters

Dies lobt Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound



Sornia, Ont. — Ich bin bereit, Briefe von anderen Frauen zu beantworten und ihnen von der wunderbarlichen Wirkung der Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu erzählen, die das Compound auf mich hatte. Ich kann nicht dankbar genug sein, für die Erleichterung, die ich durch dasselbe während meiner Wechseljahre erhalten habe. Ich möchte Hausarbeit aber meine Reiben machen mich unzufrieden sein. Eine Freundin rief mir, Vegetable Compound zu bekommen. Ich fühlte sofort große Erleichterung, bekam meinen Appetit zurück und meine Reiben wurden härter. Ich will Ihre Namen allen, die mit solchen Reiben behaftet sind, wie ich es war, bestens empfehlen. — Mrs. John Denison, 162 R. Christina St., Sornia, Ontario.

TURRET
 fine cut Virginia TOBACCO

Sammeln Sie die eingelegten Karten. Gut für wertvolle Geschenke.

Turret fein geschnittener Virginia Tabak

Reginaer, welcher eine \$100,000,000-Goldmine entdeckt hat, besucht sein früheres Heim.

Art Seymour auf dem Wege nach New York.

Arthur Seymour, Sohn von Dr. W. M. Seymour, dem früheren Provinzminister für Volksgeundheit für Saskatchewan, kam nach längerer Abwesenheit kürzlich in Regina an. Seine Abwesenheit hängen mit einer spannenden Erzählung an. Er ist der Mann, der eine \$100,000,000 Goldmine in Kalifornien entdeckt hat, was ein wahres Goldfieber verursacht hat. Art Seymour ist ein großgewachsener, sonnenbräunlicher Mann, dessen Hände die Spuren von Arbeit mit Goldspade und Schaufel tragen.
 Im letzten Februarmonat grub er zusammen mit seinem Partner „Thornton“ Norden im 50 Fuß tiefen Goldfeld des goldbeladenen Kiesganges von Trinity Valley. Dann ging er nach Bancouver, wo er die Seymour Placer Gold Mines Ltd. ins Leben rief. Ingenieure untersuchten seinen Besitz und berichteten ihm, daß das in Aussicht stehende Gold die Summe, die oben genannt ist, wert sein soll. Nun ist er auf seinem Wege nach New York, um die Mine zu verkaufen, vorausgesetzt, daß die daran interessierten Kapitalisten \$10 für jeden investierten Dollar zahlen. Doch vorher wollte Art Seymour seine Schuldamen und Schulkameraden in Regina noch sehen.



Art Seymour.

Art Seymour verließ im Jahre 1911 mit \$5 in der Tasche die Stadt Regina. Er kam als vieljähriger Millionär zurück. Er erzählte folgende Geschichte:
 Ich wurde vom Goldfieber im Jahre 1911 ergriffen, als ich ein Buch über die Goldmine in Kalifornien las und sagte meiner Mutter, daß ich nach Kalifornien abzureisen gedachte. Mutter und Vater waren dagegen. Doch ich, damals erst 17 Jahre alt, packte meine Siebenhaken und ging los. Als ich aber in einem chinesischen Restaurant zu Abend aß, kam plötzlich ein Komtabelle hinein (wohl von meinem Vater beauftragt), packte mich an der Schulter, schüttelte mich und sagte, ich möge machen, daß ich nach Hause komme. Doch entwichte ich endlich. Ich hatte nur \$5 in der Tasche. Das Geld hatte ich mir als Jetturgsjunge verdient. Ich kam nach Bancouver und beziehe einen Dampf, der mich, wie ich glaube, nach San Francisco bringen würde. Aber es war nicht der richtige Dampf. Dieser hier ging nach Australien. Das fand ich gerade aus und sprang in Victoria wieder auf den Pier heraus. Endlich landete ich in Californien. Dann machte ich mich auf nach Nevada und arbeitete dort in der Mahow Mine. Ich sah, daß es hier richtiges Gold gibt, und kaufte Aktien. Sie stiegen von 1 1/2 Cent per Anteilchein auf \$22.
 Dann ging ich nach dem Süden weiter. Im Jahre 1914 kam ich in Mexiko an, als dort die Revolution losbrach. Sie massakrierten etwa 600 Amerikaner zu dieser Zeit, und ich war der zweitgrößte weiße Mann, der

den alten Pat Holland, welcher eine Mine besaß, die während der letzten 50 Jahre produktiv war. Pat dachte fünf Jahre zurück, daß die Mine schon ausgearbeitet sei, aber ich dachte anders. Ich hatte meine Draufgänger mit als Geld und kaufte seine Rechte. Ich entdeckte mehr Gold, als ich erwartet hatte. Ich entdeckte den Trinity Valley-Graben, welcher, wie ich glaube, der Hauptgraben zum ganzen kalifornischen Gold ist. Ich ging im vorigen Februar nach Bancouver und legte all die Entwürfe der Bergbauhammer von British Columbia vor. Diese landete einen Ingenieur, um meine Goldmine zu prüfen, und der Bericht war günstig. Dann ging ich zu den Börsenmaklern und bot sie mir für eine halbe Million Dollar zu beschaffen. Sie wollten das tun, doch verlangten sie 75 Prozent vom Verkauf der Aktien. Deshalb verkaufte ich die Anlage selbst und nun sitzen wir fein. Ich kaufte meinen Partner „Thornton“ Norden aus und jetzt gehe ich mit der Zustimmung der anderen großen Anteilhaber nach New York, um die Gesellschaft auszulassen. Warum? — Ja warum denn nicht? — Ich habe etwa 32 Claims in Trinity County. Sie sind alle gut.“

Art Seymour zeigte bei einem Interview zwei Goldnuggets, von denen das eine 6 1/2 Zoll lang und 3 Zoll breit war und Wert \$650. Das andere war kleiner und etwa \$350 wert. Viele behält er zum Andenken; denn er hat sie auf den Trinity Valley-Kontingen ausgenommen. Diese Kagerungen sind, wie Art Seymour erzählte, sehr und eine halbe Meile ich nordwärts nach Trinity Valley, lang, 50 Fuß tief und sieben Fuß etwa 100 ist als Prospektor arbeitete für eine viertel Meile hin.

DREWRY'S STANDARD LAGER

Sie werden eine Feinheit in diesem Getränk erkennen, wie noch nie zuvor in irgend einem Malzgetränk.

Des originale Drewry's Gebräu — absolut rein.

Fragen Sie nach diesem Namen.

THE DREWRY'S LTD. Winnipeg Phone 57 221

Die Kalenderzeit ist wieder hier!

Voriges Jahr haben sehr viele diese prächtigen Kalender nicht erhalten, weil sie schnell vergriffen waren. Daher erlauben wir, Aufträge sofort einzuladen. Der christliche Abo-Kalender ist auch im Jahre 1929 ein Hausfreund für jeden Tag des Jahres.

Neukirchener Abo-Kalender 1929.

Der Christliche Hausfreund, Abo-Kalender für das christliche Jahr. Der heilige Abo-Kalender mit einem Blatt für jeden Tag im Jahr. Früher Datum und Bettanoten auf der Vorderseite eines jeden Blattes eine schöne Abbildung, auf der Rückseite eine kurze erzählende Geschichte über ein biblisches Abo. Der Abo-Kalender eine prächtige Lithographie. Die hintere Seite der Rückwand zeigt ein Verzeichnis aller Mitarbeiter mit Angabe der von ihnen behandelten Tage. Preis, portofrei, einzeln 60¢; ein Duzend \$6.00.

Christlicher Familien-Kalender (Coffee Abo-Kalender). Der christliche Abo-Kalender mit einem Blatt für jeden Tag im Jahr. Früher Datum und Bettanoten auf der Vorderseite eines jeden Blattes eine schöne Abbildung, auf der Rückseite eine kurze erzählende Geschichte über ein biblisches Abo. Der Abo-Kalender eine prächtige Lithographie. Die hintere Seite der Rückwand zeigt ein Verzeichnis aller Mitarbeiter mit Angabe der von ihnen behandelten Tage. Preis, portofrei, einzeln 60¢; ein Duzend \$6.00.

Christlicher Familien-Kalender (Coffee Abo-Kalender). Der christliche Abo-Kalender mit einem Blatt für jeden Tag im Jahr. Früher Datum und Bettanoten auf der Vorderseite eines jeden Blattes eine schöne Abbildung, auf der Rückseite eine kurze erzählende Geschichte über ein biblisches Abo. Der Abo-Kalender eine prächtige Lithographie. Die hintere Seite der Rückwand zeigt ein Verzeichnis aller Mitarbeiter mit Angabe der von ihnen behandelten Tage. Preis, portofrei, einzeln 60¢; ein Duzend \$6.00.

Nur noch einige Wochen und die Weihnachten sind wieder da!

Es ist gewiß eine schöne Sitte, in dieser Zeit einen herzlichen Glückwunsch in der schönen deutschen Sprache an unsere Freunde in der alten Heimat zu senden und sie zu erfreuen. Auch dieses Jahr haben wir eine größere Auswahl als je zuvor von allen Sorten von

- Weihnachtspostkarten.**
- Weihnachtspostkarten, schön gedruckt, mit Steckrahmen, Winterlandschaften und Christkind, mit Glückwunsch und Weihnachtsgruß. — Per Paket von einem Duzend nur 30¢
 - Weihnachtspostkarten mit Weihnachts- und Neujahrsgruß, mit schönen Winterlandschaften, Tannenweiden, Schneelandschaften, mit Kirchen. — Per Paket von 1 Duzend nur 30¢
 - Weihnachts-Büchlein. Neizige Büchlein mit Winterlandschaft und Weihnachtsbäumen in Karten Rahmen. Glückwunsch in Gold gedruckt mit Einlage und feinsten Weihnachtsgedichten. 4 1/2 x 3 1/2 Zoll. Einzeln 15¢; Duzend \$1.50
 - 5 1/2 x 3 1/2 Zoll. Einzeln 20¢; Duzend \$2.00
 - Neujahrs-Postkarten mit schöner Verzierung, Winterlandschaften. — Per Duzend nur 30¢
 - Feines liniertes Schreibpapier mit ausgewählten Bibelversen, Rosen und Blumen, 12 Stück mit Stempeln. — 25¢
 - Feine englische Weihnachts- oder Neujahrs-Postkarten, das Duzend. — 20¢
 - Wir haben auch Glückwunschkarten in englischer Sprache. Große Auswahl zu denselben niedrigen Preisen.

Prachtvolle Weihnachtskrippen.

- Wiesla-Krippe mit selbstständig sich bewegenden Engelreigen, welcher die heil. Familie umgibt. Größe 14 Zoll hoch, 19 Zoll breit, 15 Zoll tief. Es ist eine wunderbare Mischung, die diese Krippe ausmacht, sowohl wie uns feinen Liebhabern, farbenprächtigere und würdevollere Schmuck des Weihnachtstisches denken können, als diese Krippe. Preis, portofrei \$2.75
- Weihnachts-Krippe Nr. 18 — Mit prachtvollen Beleuchtungs- u. Lichteffekten. Größe 13 x 13 Zoll. Als besonders schön in Auffassung und Zeichnung verdient diese Krippe Beachtung. Wer sich die Mühe nimmt, sich die Geschehnisse der Weihnacht zu vergegenwärtigen, der muß wohlgerührt erkennen sein über den minimalen Preis. Das von oben auf die heil. Familie fallende rötliche Licht wirkt geradezu magisch auf den Betrachter. Preis nur \$1.00
- Weihnachts-Krippe Nr. 2 — Größe 9 x 9 Zoll. Die prachtvolle Krippe Nr. 1, nur in einfacher und kleinerer Ausführung. Preis nur 60¢
- Nr. 63 — Eine neue Weihnachtskrippe mit Weihnachtsbäumen zu beiden Seiten. Sehr schön ausgeführt. Größe 11 1/2 x 8 1/2 Zoll. Preis. — 35¢

Wir verkaufen nur gegen Einfindung des Betrages. — Rein C. D. D. Agenten gesucht; erhalten guten Absatz. Kataloge auf Verlangen.

Deutsches Buch- und Musikgeschäft
 660 Main Street, Winnipeg, Man.
 Filiale: 9916 Jasper Avenue, Edmonton, Alta.